

Evangelisches Berufskolleg
der Bergischen Diakonie Aprath
Straßburger Str. 39
42107 Wuppertal
Tel.: +49 202 87066-0 Fax: +49 202 87066-29
E-Mail: ev.bk@bergische-diakonie.de

Beurteilungsbogen Berufsfachschule für Heilerziehungshilfe (Unterstufe, 2. Halbjahr)

Praktikant/in:

Zeitraum der Beurteilung:

Anschrift der Einrichtung:

.....

Sekundärqualifikationen

1. Fehltag:davon entschuldigt:

2. Pünktlichkeit:

3. Zuverlässigkeit:

4. Einsatzbereitschaft und -fähigkeit:

.....

.....

Primärqualifikation

Eine Übersicht über die Beschreibungen finden Sie in Klammern hinter den Überschriften und unter www.ev-bk.de/downloads/heilerziehungshilfe. Die auf dem Bogen angegebenen Punkte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können ergänzt werden.

A. Generell angestrebte Kompetenzen: (Lf. 1: Reflexion ihrer Berufswahl, Interesse und Darstellung für ihre Einrichtung, Austausch mit KollegInnen über eigene Haltungen, Kontaktfähigkeit zu KollegInnen und BewohnerInnen, Übernahme von Verantwortung für: Arbeitsabläufe, die eigene berufliche Entwicklung; Lf. 2 und 3: Bedürfnisse/Pflegebedarf von Menschen m.B. erkennen, Selbst-Fremdwahrnehmung, Gesprächsgestaltung, Nähe-Distanz, Kritikfähigkeit, Empathie; Lf. 4: Situations- und adressatenbezogene Kommunikation, Teamfähigkeit, Angehörigenarbeit, Wertschätzung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

B. Heilerzieherische Kompetenzen: (Bewohner: Zimmergestaltung, Begleitung zu Arztbesuchen, Veranstaltungen, Behördengängen, Unterstützung im Alltag z.B. Ordnung, Sauberkeit, Wäsche, Toilettengang, u.ä.; SchülerInnen initiieren und pflegen zwischenmenschliche Beziehungen, fördern Kommunikation und sind kommunikativ, sehen die Ressourcen von Menschen m.B., tauschen sich im Team sachgerecht aus, erkennen die unterschiedlichen Berufsqualifikationen, wirken bei der Erstellung von Dokumentationen mit, assistieren bei der Konzeptentwicklung und -durchführung)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

C. Gesundheitsfördernd – pflegerische Kompetenzen: (Kenntnis pflegerischer Prophylaxen/allgemeiner Pflege, Unterstützung bei der Nahrung, d.h. mundgerecht, angemessene Hilfsmittel benutzen u.s.w.; bewusster Umgang mit Gefühlen wie Ekel, Angst, Trauer, Mitleid; Nähe-Distanz bei der Pflege; Grundpflege durchführen, d.h. Aus- und Anziehen, Inkontinenzversorgung, Toilettengang Nagel/Haar/Mund/Zahnpflege; pflegerische Problematiken erkennen, anzeigen, verbalisieren; Umgang mit Konflikten und Stress, Perspektivenwechsel vollziehen, Empathie und Wertschätzung;)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

D. Berufliche Eignung:

E. Sonstiges:

.....

Datum/Unterschrift Praxisanleiter/in

.....

Träger der Einrichtung